

Für dich

Autor(en): **Bourget, François de**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **23 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-568017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FÜR DICH

*Hausgespenste. Autolichter.
Greller Schein und schwarze Nacht
zerren fratzenscharf Gesichter.
Flutlicht, das um Ecken facht.*

*Kleiderbündel Köpfe drehen.
Irre Münder geben Laut.
Fremde Menschen sehn uns gehen.
Keiner, der nicht rückwärts schaut.*

*Ach, ich fühle deine Schritte,
wie du durch den Abend gehst.
Hab' im Herzen eine Bitte,
die du nimmermehr verstehst. —*

*Sterne. Schatten. Trambahnschienen.
Bogenlampenlicht, das bleicht.
Eh' wir gehn mit kalten Mienen,
hat das Dunkel uns erreicht,*

*Legt uns seines Mantels Falten
um die Schultern schwer und dicht,
bis dein Mund so süß verhalten
Rosen in den Abend flicht.*

*Deine Lippen leise singen
eine traute Melodie;
dennoch, deines Herzens Schwingen
wandert ferne wie noch nie. —*

*Menschen. Menschen, und noch keinem
war wie dir ich zugetan.
Doch ich lös' den Arm aus deinem
und ich schau dich traurig an.*

*Muss für dich die Treue hüten,
die du einem Andern schenkst:
Deiner Lippen Dornenblüten —
lass' sie dem, an den du denkst.*

François de Bourget.